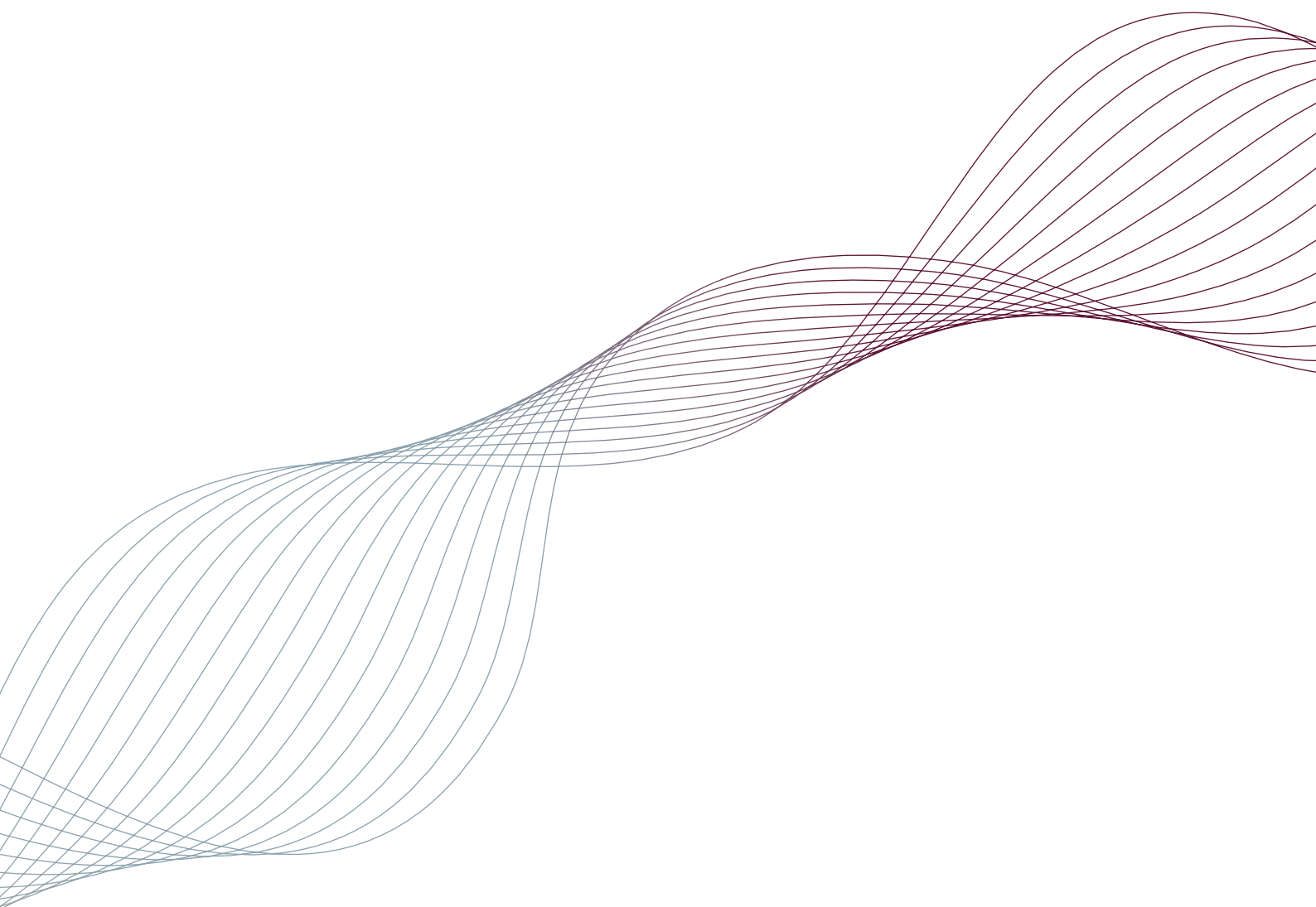


SIEMENS

Ingenuity for life



Daten und Fakten
Geschäftsjahr 2016



*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2016 war eines der stärksten in der Geschichte unseres Hauses, ohne Berücksichtigung von Beteiligungsverkäufen sogar das beste.

Wir haben – dank einer starken Teamleistung – die mehrfach angehobene Jahresprognose sogar noch übertroffen.

Im Jahr des 200. Geburtstags unseres Gründers Werner von Siemens ist das Unternehmen sehr gut aufgestellt.

Was am wichtigsten ist: Siemens wächst wieder.

Joe Kaeser

Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG

Bereinigt um Währungseffekte stiegen Auftragseingang und Umsatzerlöse um jeweils 6 Prozent. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 6,74 Euro. Das ist ein Plus von 30 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahr, wenn man dort die Gewinne aus der Veräußerung der Hörgerätesparte und unseres Anteils an der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH herausrechnet. Die Profitabilität unseres Industriellen Geschäfts lag mit 10,8 Prozent am oberen Ende der angepeilten Zielmarge. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren engagierten Einsatz und ihre wirklich gute Arbeit danken!

Vor dem Hintergrund dieser Leistung schlagen wir der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 3,60 Euro vor. Daneben werden wir weitere 100 Millionen Euro in den Teilhabefonds leiten, über den wir Mitarbeiter am Unternehmenserfolg möglichst in Form von Aktien beteiligen wollen. Heute sind schon 153.000 Mitarbeiter Aktionäre unserer Firma. Wir sind zuversichtlich, ihre Zahl bis 2020 auf mehr als 200.000 zu steigern.

Wir setzen unser Strategieprogramm »Vision 2020« konsequent und Schritt für Schritt in allen Aspekten um. Die Einsparungen bei den unterstützenden Funktionen von 1 Milliarde Euro haben wir schneller als geplant erreicht. Bei der Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer ertragschwachen Geschäfte sehen wir deutliche Fortschritte. Beim Projektmanagement verbessern wir uns kontinuierlich und verzeichneten im Geschäftsjahr 2016 keine negativen Nettoeffekte durch Projektbelastungen. Unser Mega-Projekt in Ägypten, wo wir das Energiesystem erheblich ausbauen, und der Hochgeschwindigkeitszug ICE 4 für unseren Kunden Deutsche Bahn sind Beispiele für erfolgreiche Projektabwicklung.

Siemens positioniert sich weiter im Gesamtsystem von Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Zu unserer Digitalisierungsstrategie gehören gezielte Zukäufe wie der des Simulationssoftware-Spezialisten CD-adapco und die im laufenden Geschäftsjahr angekündigte Übernahme der Firma Mentor Graphics. Durch die geplante Fusion von Siemens Wind Power mit der spanischen Gamesa wollen wir zu einem führenden Anbieter von Windkraftanlagen werden. Weiterhin bereiten wir wie angekündigt unser Siemens Healthineers Geschäft auf eine Börsennotierung vor. Wir möchten aus diesem heute schon großartigen Geschäft ein faszinierendes machen.

Wer dauerhaft erfolgreich sein will, muss mit neuen Entwicklungen in den Märkten und der Gesellschaft umgehen können, sich anpassen, sich manchmal sogar neu erfinden. Siemens tut das. Ein Beispiel dafür ist next47, unsere Start-up-Einheit, die im Oktober 2016 ihre Arbeit aufgenommen hat. Sie soll disruptive Innovationen vorantreiben und Akzente setzen für einen unternehmenskulturellen Wandel.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns wieder viel vorgenommen – auch vor dem Hintergrund eines komplexen geopolitischen Umfelds. Wir arbeiten hart und gewissenhaft daran, Siemens gestärkt in die Zukunft zu führen.

Für den Vorstand,



*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Siemens AG ihre Geschäfte in Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung deutlich gestärkt.

Der im Strategieprogramm »Vision 2020« abgesteckte Weg wurde dabei erfolgreich weiterverfolgt.

Besonders erfreulich war die sehr gute Entwicklung der Geschäftszahlen, insbesondere des Gewinns nach Steuern und des Umsatzes.

Dr. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Siemens AG

Im Verlauf des Geschäftsjahrs informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Weiterentwicklung des Unternehmens entlang der Linien der »Vision 2020«. Der Aufsichtsrat befasste sich mit den wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekten, darunter mit der Veräußerung der Beteiligung an Unify Holdings B.V., dem Erwerb des in den USA ansässigen Simulationssoftware-Unternehmens CD-adapco Ltd. und dem geplanten Zusammenschluss des Siemens Wind Power-Geschäfts mit der spanischen börsennotierten Gamesa Corporación Tecnológica, S.A. Auch über den Stand der Integration der übernommenen Dresser-Rand Group Inc. und des von Rolls-Royce plc erworbenen Geschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren wurde dem Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus begleitet der Aufsichtsrat die Strukturveränderungen in der Division Process Industries and Drives und die Sanierung ertragsschwacher Geschäfte konstruktiv und kritisch. Im Rahmen der Diskussion von Technologieschwerpunkten beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Gründung von next47, einer eigenständigen Einheit für Start-ups, und mit der Tätigkeit und den Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council. Einen ausführlichen Bericht mit weiteren Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats finden Sie im Siemens-Geschäftsbericht.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften herzlich für ihren großen Einsatz und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

In einem von weltwirtschaftlichen Ungewissheiten geprägten Umfeld will das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 seinen erfolgreichen Kurs fortsetzen. Der Beginn der Compliance-Krise im Hause Siemens jährte sich im vergangenen November zum zehnten Mal. Heute können wir mit Stolz sagen, dass verantwortliches Handeln und Integrität wieder das Fundament für erfolgreiche Geschäfte bilden.

Für den Aufsichtsrat,

Gerhard Cromme

Das Geschäftsjahr 2016 – finanzieller Überblick

Im Geschäftsjahr 2016 setzten wir unser Konzept »**Vision 2020**« weiter erfolgreich um. Wir haben weitere wesentliche Schritte unternommen, um unseren Geschäftsschwerpunkt auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung zu stärken. So haben wir CD-adapco, einen US-amerikanischen Anbieter von Simulationssoftware, übernommen und bindende Vereinbarungen zur Fusion unseres Windenergiegeschäfts (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) mit Gamesa unterzeichnet. Bei Process Industries and Drives haben wir Maßnahmen ergriffen, um den strukturellen Herausforderungen der Division zu begegnen. Außerdem haben wir erhebliche Fortschritte bei unserer fortlaufenden Initiative zur Profitabilitätsverbesserung von Geschäften mit niedriger Ergebnismarge gemacht. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 haben wir next47 gegründet. next47 ist eine eigenständige Einheit, die unsere bestehenden Start-up-Aktivitäten bündelt, um disruptive Ideen stärker zu fördern und die Entwicklung neuer Technologien schneller voranzutreiben. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unsere Kosten um weitere 0,6 Mrd. € gesenkt, nachdem wir bereits im Vorjahr Kosteneinsparungen von 0,4 Mrd. € erzielt hatten. Damit haben wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 eine Kostensenkung von 1,0 Mrd. € erreicht.

Besonders erfolgreich waren wir im Geschäftsjahr 2016 bei der Umsetzung unseres **finanziellen Zielsystems**. Dies ermöglichte es uns, die Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) zweimal anzuheben und in den meisten unserer Geschäfte Marktanteile hinzuzugewinnen. Trotz eines ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds und steigender globaler Unsicherheiten erreichten oder übertrafen wir die von uns für das Geschäftsjahr 2016 gesetzten Ziele bei unseren zentralen Messgrößen. Wir steigerten unsere Umsatzerlöse bereinigt um Währungsumrechnungseffekte um 6%, wobei Portfolioeffekte zwei Prozentpunkte zum Wachstum beitrugen. Der Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stiegen im Vorjahresvergleich ohne Berücksichtigung der Veräußerungsgewinne aus den Verkäufen unserer Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) im Geschäftsjahr 2015 um mehr als ein Viertel. Wie prognostiziert fiel die Kapitalrendite (ROCE) prozentual zweistellig aus. Unser Kapitalstrukturverhältnis belief sich auf 1,0 und lag nahe an unserer Prognose.

Der **Auftragseingang** stieg gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 86,5 Mrd. €. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich dadurch auf 1,09 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von klar über 1,0. Mit Ausnahme der Division Mobility, die ein im Vorjahresvergleich niedrigeres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete, und der Division Process Industries and Drives, die unter schwacher Nachfrage aus rohstoffnahen Märkten leidet, trugen alle industriellen Geschäfte zur Steigerung des Auftragseingangs bei. Besonders beeindruckend war das Wachstum des Auftragseingangs bei Power and Gas sowie Wind Power and Renewables: Während Power and Gas beispielsweise Großaufträge für Kraftwerke in Ägypten verzeichnete, gewann Wind Power and Renewables unter anderem eine Reihe von Aufträgen für große Offshore-Windparks einschließlich Dienstleistungen im Vereinigten Königreich.

Die **Umsatzerlöse** stiegen gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 um 5% auf 79,6 Mrd. €. Mit Ausnahme von Process Industries and Drives steigerten alle unsere industriellen Geschäfte ihre Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 6%. Unsere Prognose lautete auf ein moderates Wachstum der um Währungsumrechnungseffekte bereinigten Umsatzerlöse. Wie erwartet trugen Portfolioeffekte zwei Prozentpunkte zum Wachstum bei. Den größten Beitrag zum Wachstum der Umsatzerlöse leistete die Division Power and Gas, die selbst ohne Berücksichtigung von Portfolioeffekten – vorwiegend aus der Akquisition von Dresser-Rand zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2015 – ein prozentual zweistelliges Wachstum erzielte. Ein starker Beitrag zum Umsatzerlöswachstum von Power and Gas kam aus der Abarbeitung von Aufträgen aus Ägypten.

Das **Ergebnis des Industriellen Geschäfts** legte um 13% auf 8,7 Mrd. € zu. Wie bei den Umsatzerlösen steigerten alle industriellen Geschäfte mit Ausnahme von Process Industries and Drives ihr Ergebnis im Vorjahresvergleich. Unterstützt durch eine Reihe von Faktoren, darunter die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen, konnte Wind Power and Renewables das Ergebnis

gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 nahezu verdreifachen. Die Division Energy Management setzte ihre starke Trendumkehr des vorherigen Geschäftsjahrs mit einem hohen prozentual zweistelligen Ergebniszuwachs fort. Power and Gas erzielte einen prozentual zweistelligen Ergebniszuwachs; dabei profitierte die Division unter anderem von einem positiven Effekt infolge der Beendigung beziehungsweise Lockerung von Sanktionen gegen den Iran. Im Vorjahr verzeichnete Power and Gas beträchtliche Projektbelastungen und höhere Personalrestrukturierungsaufwendungen. Die Division Mobility setzte ihre solide Projektabwicklung fort und erreichte ebenfalls einen prozentual zweistelligen Zuwachs beim Ergebnis. Healthineers, Digital Factory sowie Building Technologies übertrafen ihr bereits sehr hohes im Geschäftsjahr 2015 erreichtes Ergebnisniveau. Der Ergebnisrückgang bei Process Industries and Drives ist auf die zuvor genannten Marktbedingungen sowie auf Belastungen in Verbindung mit den hierauf ergriffenen Maßnahmen zurückzuführen.

Die **Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts** stieg von 10,1% im Geschäftsjahr 2015 auf 10,8%. Wir erreichten damit das obere Ende der von uns für das Geschäftsjahr 2016 angestrebten Bandbreite von 10% bis 11%. Alle industriellen Geschäfte, ausgenommen Process Industries and Drives, erreichten ihre Margenbänder. Dabei gelangten im Geschäftsjahr 2016 drei Divisionen in ihr Margenband, die im Vorjahr unterhalb ihres Margenbands lagen. Dies waren Power and Gas, Wind Power and Renewables sowie Energy Management. SFS – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 21,6% und lag damit erneut über dem oberen Ende des Margenbands.

Außerhalb des Industriellen Geschäfts fiel der Verlust höher aus als im Geschäftsjahr 2015, das einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Anteils an BSH enthielt. Dabei war der Verlust aus anderen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen aber geringer, und das negative Ergebnis aus Zentrale Posten ging im Vorjahresvergleich stark zurück.

Der **Gewinn nach Steuern** belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 5,6 Mrd. €, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 6,74 €. Dies bedeutet jeweils einen Rückgang um 24% im Vergleich zum Vorjahr, das einen Gewinn in Höhe von 3,0 Mrd. € beziehungsweise 3,66 € je Aktie aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH enthielt. Ohne Berücksichtigung dieser Verkaufsgewinne ist der Gewinn nach Steuern um 28% gestiegen. Wir haben damit unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016 übertroffen, die auf einen erheblichen Anstieg des Gewinns nach Steuern ohne Berücksichtigung dieser Verkaufsgewinne lautete. Dies ermöglichte es uns auch, unsere Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) zu übertreffen, die wir während des Geschäftsjahrs 2016 zweimal, zuletzt auf eine Bandbreite von 6,50 € bis 6,70 €, angehoben haben.

Der **ROCE** belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 14,3%. Damit erfüllten wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016, die lautete, einen prozentual zweistelligen, aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 21,0% liegenden ROCE zu erreichen. Der Rückgang ist auf die Kombination aus einem niedrigeren Gewinn nach Steuern, der im Vorjahr durch die zuvor genannten Verkaufsgewinne begünstigt war, und einem vorwiegend aus der Akquisition von Dresser-Rand resultierenden Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen.

Wir messen unsere **Kapitalstruktur** über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Im Geschäftsjahr 2016 stieg dieses Verhältnis auf 1,0, nach 0,6 im Vorjahr. Das Kapitalstrukturverhältnis lag damit nahe an unserer Prognose.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2016 im Vorjahresvergleich um 17% auf 5,5 Mrd. €.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine **Dividende** von 3,60 (im Vj. 3,50) € je Aktie auszuschütten.

Eckdaten Geschäftsjahr 2016

Volumen

		GJ 2016	GJ 2015	Veränderung in %	
				Ist	Vglb. ¹
Auftragseingang	in Mio. €	86.480	82.340	5 %	4 %
Umsatzerlöse	in Mio. €	79.644	75.636	5 %	4 %
Book-to-Bill-Verhältnis		1,09			
Auftragsbestand (Industrielles Geschäft)	in Mrd. €	113			

Profitabilität und Kapitaleffizienz

		GJ 2016	GJ 2015	Veränderung in %	
				Ist	Vglb. ¹
Industrielles Geschäft					
Ergebnis	in Mio. €	8.744	7.737		13 %
Ergebnismarge	in %	10,8	10,1		
Fortgeführte Aktivitäten					
EBITDA	in Mio. €	10.216	9.825		4 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	5.396	5.349		1 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²	in €	6,51	6,38		2 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten					
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	5.584	7.380		- 24 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²	in €	6,74	8,84		- 24 %
Kapitalrendite (ROCE)	in %	14,3	21,0		

Kapitalstruktur und Liquidität

		30. September 2016	30. September 2015
		Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	in Mio. €
Industrielle Nettoverschuldung	in Mio. €	10.505	6.107
Industrielle Nettoverschuldung/EBITDA ³		1,0	0,6
		GJ 2016	GJ 2015
Free Cash Flow			
Fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	5.533	4.984
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	5.476	4.674

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		30. September 2016	30. September 2015
		Mitarbeiterzahl	in Tausend
Deutschland	in Tausend	113	114
Außerhalb Deutschlands	in Tausend	238	234

¹ Durchgehend bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend.
Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug für das Geschäftsjahr 2016 808.686 (im Vj. 823.408) Aktien.

³ Kumuliertes EBITDA der letzten vier Quartale bis zum Bilanzstichtag.

Aktie / Investor Relations

Wertentwicklung des Siemens-Aktienpots im GJ 2016 (bei Wiederanlage der Dividende; indiziert)



Aktienverlauf. Über das gesamte Geschäftsjahr hat sich die Siemens-Aktie in einem volatilen Marktumfeld sehr gut behauptet und schloss zum Ende der Rechnungsperiode mit einem Kurs von 104,20 € pro Aktie. Bei Wiederanlage der Dividende stieg der Siemens-Aktienkurs, verglichen mit dem Wert am 30. September des Vorjahrs, um +35,5% (im Vj. –12,3%). Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der deutsche Leitindex DAX um +8,8%, der internationale Leitindex MSCI World stieg um +11,4% (jeweils inkl. Wiederanlage der Dividende).

Auch im langfristigen Vergleich zeigt sich die Stärke des Siemens-Papiers: Ein Anleger, der zu Beginn des Geschäftsjahrs 2007 für 1.000 € Siemens-Aktien gekauft und die zugeflossene Dividende sowie den Gegenwert der OSRAM-Abspaltung wieder in das Papier investiert hat, konnte sein Vermögen bis zum Ende des Berichtsjahrs auf 2.217 € erhöhen. Damit liegt die Siemens-Aktie (auf vergleichbarer Basis) mit einer Rendite von +8,3% pro Jahr über den Kapitalerträgen des MSCI World von +4,5% und des DAX 30 von +5,8%.

Siemens am Kapitalmarkt. Unsere Aufgabe, einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt zu führen, hat für uns große Bedeutung. Wir pflegen enge Beziehungen zu unseren Aktionären und halten sie über alle wichtigen Ereignisse im Siemens-Konzern auf dem Laufenden. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Anteilseigner mit Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Geschäftsberichten über die Entwicklung unseres Unternehmens. Engen Kontakt zu den Investoren unterhalten auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand in Form von Roadshows und Konferenzen. Zudem hält Siemens Kapitalmarkttag ab, bei denen die Unternehmensleitung den Investoren und Analysten die Geschäftsstrategie und das Marktumfeld erläutert.

Die Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefe sowie Pressemitteilungen werden auch im Internet unter www.siemens.com/investoren publiziert, darunter auch der Finanzkalender mit allen wichtigen Veröffentlichungsterminen für das laufende Jahr.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		GJ 2016 ¹	GJ 2015 ¹
Börsenkurs der Siemens-Aktie (Xetra-Schlusskurs)			
Höchst	in €	108,60	105,90
Tiefst	in €	79,03	78,59
Geschäftsjahresende	in €	104,20	79,94
Anzahl der ausgegebenen Aktien (30. September)	in Mio. Stück	850	881
Börsenkapitalisierung ²	in Mio. €	84.223	64.641
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	6,74	8,84
Verwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	6,65	8,74
Dividende je Aktie	in €	3,60 ⁴	3,50

¹ Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September. ³ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.
² Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien. ⁴ Vorschlag auf der Hauptversammlung.

Weiterführende Informationen

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Telefon +49 (0) 89 636-33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636-32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636-30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636-1332474 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Geschäftsbericht bestellen (kostenlos)
www.siemens.com/geschaeftsbericht-bestellen
 E-Mail siemens@bek-gmbh.de
 Telefax +49 (0) 7237-1736

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen,

die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.